

# IMPULSE

DIE NEUE GEMEINDEVERTRETUNG



MARKTGEMEINDE

Frastanz



# FEIERLICHE ANGELOBUNG

**Die Gemeindevertretungswahlen am 15. März 2015 brachten auch in Frastanz Veränderungen mit sich. Am 25. März konstituierte sich die Gemeindevertretung neu und nahm damit ihre Arbeit für die Heimatgemeinde auf.**

„Ich gelobe, die Verfassung sowie alle übrigen Gesetze gewissenhaft zu beachten, meine Aufgaben unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, das Amtsgeheimnis zu wahren und das Wohl der Marktgemeinde Frastanz nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“ - 27 Mandatare legten am 25. März im Feuerwehrhaus den feierlichen Eid ab. Knapp die Hälfte von ihnen war bisher nicht Mitglied dieses Gremiums, manche hatten aber bereits als Ersatzmitglied erste Erfahrungen in der Kommunalpolitik gesammelt.

Neu in die Gemeindevertretung gekommen sind Johannes Decker, Martin Schmid, Renate Bischof, Martin Gstach, Mevlüt Kaynarca (alle Frastanzer Volkspartei), Cathrin Müller, Ronald Beller, Robert Schöch, Abderrahim Kahkah von den Grünen, Martin Bertsch und Martin Loretz von der FPÖ, Eduard Scherrer von der SPÖ und Michael Tomaselli von der Freien Bürgerliste.

Bürgermeister Mag. Eugen Gabriel hieß die neuen Mitglieder im „Ortsparlament“ herzlich willkommen und bedankte sich bei all jenen, die zum Teil über mehrere Jahre in diesem Gremium aktiv mitgearbeitet haben beziehungsweise immer noch mitarbeiten.

## Neuer Gemeindevorstand

Erste Aufgabe der neu konstituierten Gemeindevertretung war

die Wahl des Vizebürgermeisters und des Gemeindevorstands.

Mit 26 Ja-Stimmen wurde Ilse Mock für weitere fünf Jahre zur Stellvertreterin des Bürgermeisters bestellt. Als Gemeinderäte werden sich Mag. Michaela Gort, Mag. Johann Entner und Mag. Rainer Hartmann von der Frastanzer Volkspartei sowie Gerlinde Wiederin von den Grünen und Vesi Markovic von der FPÖ zum Wohle der Marktgemeinde engagieren.

Zahlreiche Zuschauer und die Musikanten des Musikvereins gaben der ersten Sitzung einen festlichen Rahmen. Beim anschließenden Umtrunk wurden bereits konkrete Projekte diskutiert. Die frisch gekürten Gemeindevertreter bekannten sich zu einer guten Zusammenarbeit zum Wohle ihrer Heimatgemeinde und stießen auf die gemeinsame Arbeit für eine erfolgreiche Zukunft an.



Zahlreiche interessierte Mitbürger verfolgten die Konstituierung der Gemeindevertretung als Zuschauer und stießen anschließend mit den frisch angelobten Ortsvertretern auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit an. Der Musikverein Frastanz sorgte für einen festlichen Rahmen.





## Liebe Frastanzerinnen und Frastanzer!

Mit den Wahlen vom 15. März 2015 haben sich in der Gemeindevertretung, im Gemeindevorstand und in den Ausschüssen gemäß dem Wahlerwillen zahlreiche personelle Veränderungen ergeben.

Mit der vorliegenden Ausgabe der „Impulse“ möchten wir Sie wieder umfassend darüber informieren, wer in der laufenden Funktionsperiode bis zu den nächsten Wahlen im Jahr 2020 welche Funktionen und Aufgaben übernimmt.

Die Mitglieder des Gemeindevorstandes, aber auch die Obleute jener Fraktionen, die dem Wahlergebnis entsprechend nicht im Vorstand vertreten sind, werden in kurzen persönlichen Porträts gesondert vorgestellt.

Ich möchte aber ausdrücklich festhalten, dass alle Gemeinde-

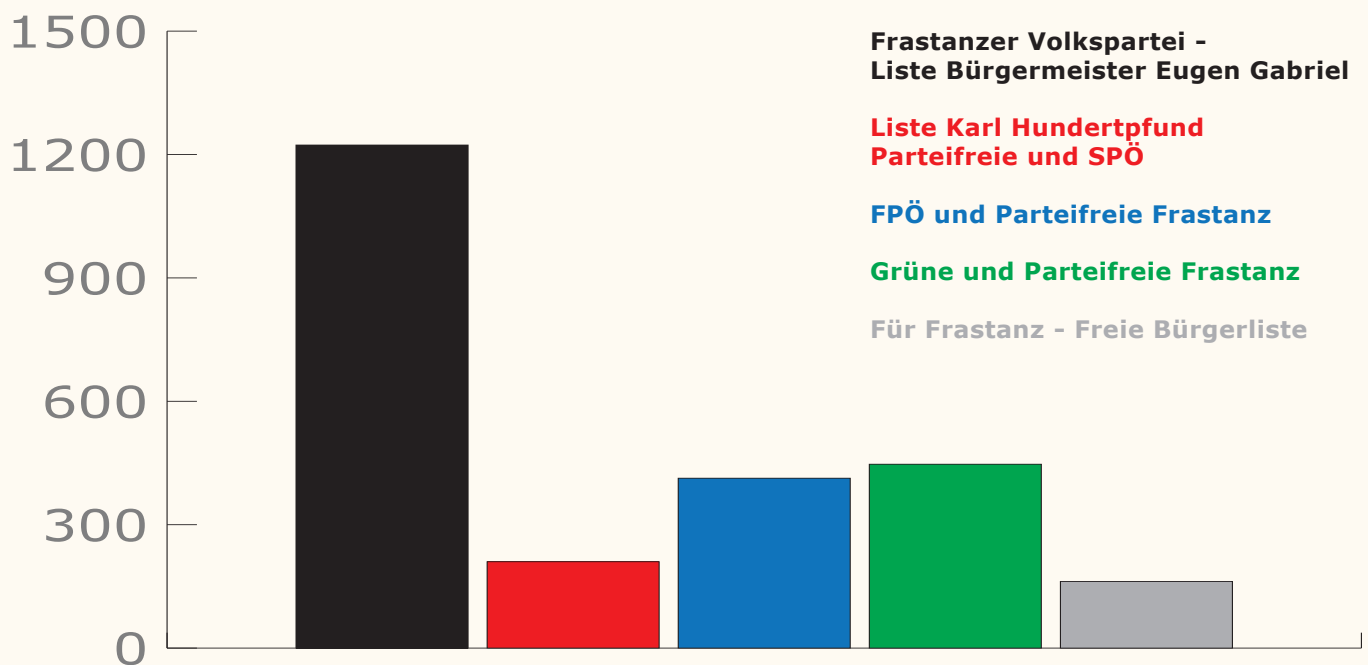
vertreter mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung unserer Marktgemeinde beitragen. Auch die Ersatzmitglieder dieses Gremiums sind unverzichtbar: Sie sind nicht nur „Einspringer“ für Kollegen, die aus triftigen Gründen nicht an Sitzungen teilnehmen können. Viele von ihnen sind auch permanent als Mitglieder in den diversen Ausschüssen aktiv.

Ich möchte mich bei allen Frastanzerinnen und Frastanzern bedanken, die sich - auf welcher Liste auch immer - mit ihrer Kandidatur bereit erklärt haben, einen Beitrag für Frastanz zu leisten.

Wir haben in den kommenden Jahren viel vor, wie in dieser Ausgabe der Impulse skizziert wird. Um all diese Vorhaben im Interesse unserer Marktgemeinde umsetzen zu können, brauchen

wir die gute und konstruktive Zusammenarbeit aller Mandatäre. Auch wenn man in einzelnen Sachfragen unterschiedliche Meinungen vertritt, so soll doch das Gesamtziel unser Handeln leiten: Wir möchten unser lebenswertes Frastanz, unser Miteinander im Dorf, unsere Wirtschaft und Arbeitsplätze nachhaltig weiter entwickeln.

Eugen Gabriel, Bürgermeister



## Die Frastanzerinnen und Frastanzer haben entschieden

**4581 Frastanzerinnen und Frastanzer waren am 15. März dazu aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Fünf Parteien warben um die 27 Mandate in der Gemeindevertretung, fünf Kandidaten um das Amt des Bürgermeisters.**

Nur gut die Hälfte der Wahlberechtigten nahmen ihr demokratisches Recht in Anspruch. 2519 Stimmen wurden abgegeben, 64 davon waren ungültig. Mit einer Wahlbeteiligung von 54,99 Prozent lag Frastanz unter dem Landesdurchschnitt, der bei 58,56 Prozent lag. Neben den etablierten Parteien ÖVP, SPÖ, FPÖ und den Grünen trat erstmals die Partei „Für Frastanz - Freie Bürgerliste“ bei den Gemeindevertretungswahlen an. Die „Neulinge“ erhielten auf Anhieb 162 Stimmen. Das sind 6,6 Prozent.

Stimmenstärkste Partei wurde wieder die „Frastanzer Volkspartei - Bürgermeister Eugen Gabriel“. Sie konnte im Vergleich zum Urnengang 2010 um 1,67 Prozent zulegen und hält nun bei 49,82 Prozent der Stimmen. Mit einem Stimmenzuwachs von 6,35 Prozent überholte die Liste „Grüne und Parteifreie Frastanz“ (447 Stimmen - 18,21 Prozent) die Li-

ste „FPÖ und Parteifreie Frastanz“, die derzeit bei 16,82 Prozent (413 Stimmen) liegt. Das ist ein Minus von 0,02 Prozent im Vergleich zu 2010. Die Liste „Karl Hundertpfund Parteifreie und SPÖ“ hat im Vergleich zur letzten Wahl 14,6 Prozent der Stimmen verloren. Sie hält nun bei 8,55 Prozent (210 Stimmen).

Die Ergebnisse in den einzelnen Wahlsprengeln spiegeln generell den allgemeinen Trend wider. Im Detail werden aber doch Unterschiede sichtbar.

### Sprengel-Ergebnisse

So sprang etwa die ÖVP in zwei Wahlsprengeln über die 50%-Marke. In Hofen lag das Ergebnis bei 50,34, im Wahlsprengel 4 (Sonnenheim, Frastafeders, Amerlügen, Gampelün und Bardella) sogar bei 53,59 Prozent. Im Wahlsprengel 3 (Fellengatter und Bodenwald) landete die ÖVP hingegen mit 43,3 Prozent deutlich unter dem Frastanzer Gesamt-Ergebnis.

Dort waren die Grünen besonders stark. 24 Prozent der Wähler im Wahlsprengel 3 machten das Kreuzchen bei dieser Partei.

Die FPÖ fuhr im Wahlsprengel 4 ihr bestes Ergebnis ein. Dort wählte jeder fünfte blau, während das

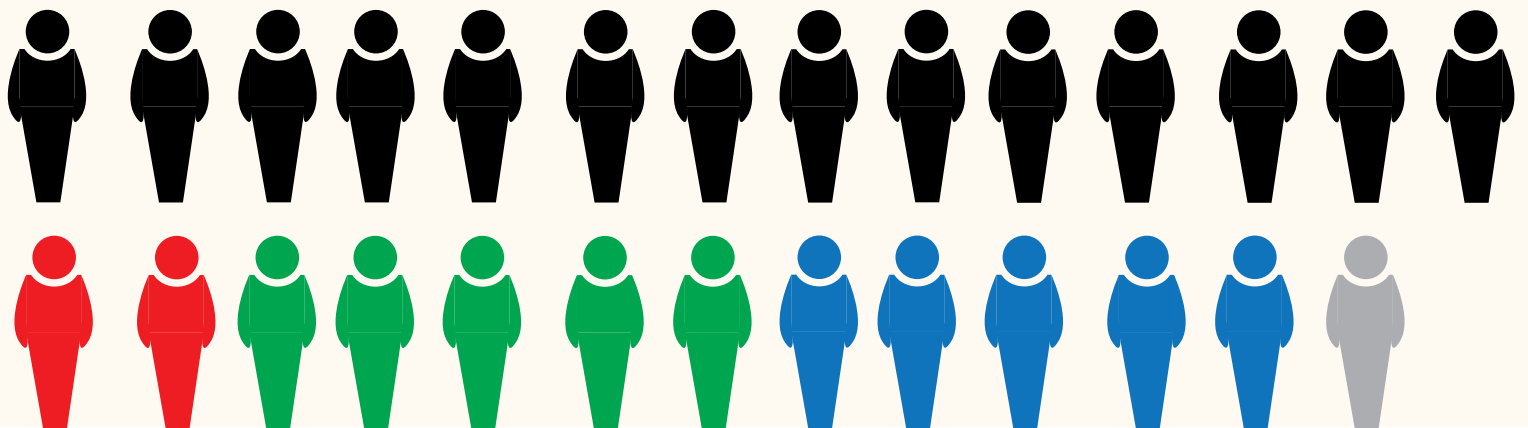
Ergebnis in Hofen (Wahlsprengel 1) unter 15 Prozent lag.

Die SPÖ kam im Wahlsprengel 3 (Fellengatter und Bodenwald) auf 12,3 Prozent der Stimmen, während sie im Wahlsprengel 4 nur 6,2 Prozent der Wähler überzeugen konnte.

Die Freie Bürgerliste punktete vor allem bei den Wählern in Einlis, wo neun Prozent für die „Newcomer“ votierten. In Fellengatter und Bodenwald kam diese Partei hingegen nur auf 3,5 Prozent der Stimmen.

### Mandatsverteilung

Das Wahlergebnis hat die Mandatsverteilung (Berechnung siehe rechts) in der Frastanzer Gemeindevertretung deutlich verändert. Die Frastanzer Volkspartei hält nach wie vor bei 14 Mandaten, die früher zweitstärkste Partei, die SPÖ, hat aber vier Mandate eingebüßt und jetzt nur noch zwei Sitze in der Gemeindevertretung. Die FPÖ konnte trotz Stimmenverlust ein Mandat dazugewinnen und liegt jetzt bei fünf Mandaten - ebenso wie die Frastanzer Grünen, welche nun zwei Sitze mehr haben als in der letzten Legislaturperiode. „Für Frastanz - Freie Bürgerliste“ hat ein Mandat in der Gemeindevertretung.



## Umrechnung der Stimmen in Mandate

Die Zahl der Gemeindevertreter ist abhängig von der Bevölkerungszahl. Da die Marktgemeinde Frastanz in die Kategorie 5001 bis 8000 Einwohner fällt, sieht das Gemeindegewahlgesetz ein 27köpfiges Gremium vor. Wie diese 27 Mandate vergeben werden, wird anhand des D'Hondtschen Verfahrens ermittelt.

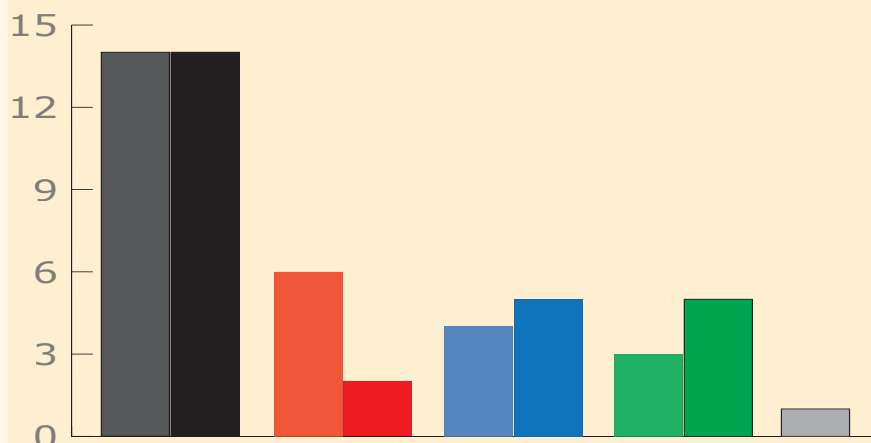
Der Belgische Jurist Victor D'Hondt hat sich eine komplizierte Formel einfallen lassen, die sicherstellen soll, dass die Parteien in Relation zum Wahlergebnis in den Entscheidungsgremien vertreten sind.

Dazu wird pro Partei eine Spalte in einer Tabelle angelegt. Dort wird jeweils der Stimmenanteil eingetragen. Die Stimmen werden der Reihe nach durch 2, 3, bis zur maximalen Mandatzahl - in Frastanz eben 27 - dividiert. Die jeweiligen Ergebnisse geben dann vor, welches Mandat welcher Partei zugeordnet wird. Für Frastanz bringt diese Methode folgendes Ergebnis:

Die ÖVP hat Anspruch auf 14 Sitze in der Gemeindevertretung, die Grünen und die FPÖ halten jeweils fünf, die SPÖ zwei und die Freie Bürgerliste ein Mandat.

	ÖVP	Grüne	FPÖ	SPÖ	Freie
Stimmen	1223 (1)	447 (3)	413 (4)	210 (9)	162 (13)
1/2	611,5 (2)	223,5 (8)	206,5 (10)	105 (21)	81
1/3	407,7 (5)	149 (15)	137,7 (16)	70	54
1/4	305,8 (6)	111,8 (19)	103,3 (22)	52,5	40,4
1/5	244,6 (7)	89,4 (25)	82,6 (27)	42	32,4
1/6	203,8 (11)	74,5	68,9	35	27
1/7	174,7 (12)	63,9	59	30	23,1
1/8	152,9 (14)	55,9	51,6	26,3	20,25
1/9	135,9 (17)	49,7	45,9	23,3	18
1/10	122,3 (18)	44,7	41,3	21	16,2
1/11	111,2 (20)	40,6	37,5	19,1	14,7
1/12	101,9 (23)	37,3	34,4	17,5	13,5
1/13	94,1 (24)	34,4	31,8	16,2	12,5
1/14	87,36 (26)	31,9	29,5	15	11,6

Anhand dieser Tabelle wurden die Sitze in der Frastanzer Gemeindevertretung an die Parteien vergeben. Dadurch ergibt sich folgende Mandatsverteilung (Ergebnis 2010 jeweils links):



# UNSERE GEMEINDEVERTRETER



Bgm. Eugen Gabriel  
Bürgermeister, Jg. 54  
Frastanzer Volkspartei



Vize-Bgm. Ilse Mock  
Bäuerin, Hausfrau, Jg. 56  
Frastanzer Volkspartei



GR Gerlinde Wiederin  
Mittelschullehrerin, Jg. 62,  
Grüne und Parteifreie



GR Veseljko Markovic  
Angestellter, Jg. 62  
FPÖ und Parteifreie



Ronald Beller  
Beamter, Jg. 62  
Grüne und Parteifreie



Martin Bertsch, Einzel-  
handelskaufmann Jg. 77  
FPÖ und Parteifreie



Renate Bischof, Dipl.  
Krankenschwester, Jg. 80  
Frastanzer Volkspartei



Johannes Decker  
Projektleiter, Jg. 82  
Frastanzer Volkspartei



Mag. Abderrahim Kahkah  
Regional Sales Manager, Jg.  
68, Grüne und Parteifreie



Mevlüt Kaynarca, Perso-  
nal-, Fertigungsleiter, Jg.  
80, Frastanzer Volkspartei



Ing. Alexander Krista  
Malermeister, Jg. 72  
Frastanzer Volkspartei



Manfred Lins  
Prokurist, Jg. 62  
FPÖ und Parteifreie



Alois Neyer  
Pensionist, Jg. 45  
Frastanzer Volkspartei



Eduard Scherrer, Betriebs-  
ratsvorsitzender, Jg. 57  
SPÖ und Parteifreie



Martin Schmid  
Elektriker, Jg. 63  
Frastanzer Volkspartei



Robert Schöch  
Angestellter, Jg. 76  
Grüne und Parteifreie





GR Mag. Michaela Gort  
Lehrerin, Jg. 64  
Frastanzer Volkspartei



GR Mag. Johann Entner  
Pensionist, Jg. 51  
Frastanzer Volkspartei



GR Mag. Rainer Hartmann  
Geschäftsführer, Jg. 66  
Frastanzer Volkspartei



Walter Gohm  
Unternehmer, Jg. 66  
Frastanzer Volkspartei



Martin Gstach, Entwick-  
lungskonstrukteur, Jg. 87  
Frastanzer Volkspartei



Karl Hundertpfund  
Tischler, Jg. 52  
SPÖ und Parteifreie



Martin Loretz  
Einkäufer, Jg. 80  
FPÖ und Parteifreie



Rudolf Mayer  
Braumeister, Jg. 68  
FPÖ und Parteifreie



Cathrin Müller  
Studentin, Jg. 92  
Grüne und Parteifreie



Michael Tomaselli, Unter-  
nehmer, Jg. 60, Für Fra-  
stanz - Freie Bürgerliste



Klaus Tschabrun, techn.  
Angestellter, Jg. 73  
Frastanzer Volkspartei



Gemeindevertreter müssen die Interessen aller Menschen wahrnehmen, die in der Gemeinde leben. Sie sind nicht an irgendwelche Weisungen gebunden. In der Gemeindevertretung sowie in den Ausschüssen können sie das Wort ergreifen und Anträge stellen. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung haben sie das Recht, die Akten einzusehen. Gemeindevertreter können an den Bürgermeister und die Mitglieder des Gemeindevorstands Anfragen stellen, die diese spätestens in der nächsten Sitzung beantworten müssen. Kann ein Gemeindevertreter nicht an einer Sitzung teilnehmen, muss der Bürgermeister ein Ersatzmitglied einberufen (§42(2) Gemeindegesetz). Wer den Sitzungen drei Mal hintereinander unentschuldig fern bleibt, verliert sein Mandat (§39 GG). Gemeindevertreter verpflichten sich zur Verschwiegenheit. Wenn sie in einer Sache befangen sind, müssen sie dies selbst kund tun. Ansonsten besteht Abstimmungspflicht (§42(2) GG).

## Rechte und Pflichten

**Die Rechte und Pflichten der Gemeindevertreter sind in § 38 des Gemeindegesetzes genau festgelegt.**



# VIEL ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN

**Wenn die Gemeindevertretung ihre Beschlüsse fasst, wurde in den Ausschüssen schon viel Vorarbeit geleistet. Die Mitglieder befassen sich intensiv mit einzelnen Fragestellungen und ziehen bei den Ausschuss-Sitzungen bei Bedarf externe Fachleute als Berater bei. Auch die Ersatzmitglieder mussten geloben, dass sie sich nach bestem Wissen und Gewissen für die Anliegen der Marktgemeinde Frastanz einsetzen und keine vertraulichen Daten „ausplaudern“. Folgende Mitbürger arbeiten in den einzelnen Ausschüssen sowie in der Abgaben- und in der Grundverkehrs-Ortskommission mit:**

## **Bauausschuss inkl. Zentrumsentwicklung und öffentliche Gebäude:**

Obmann Mag. Johann Entner (VP), Ing. Alexander Krista (VP), Walter Gohm (VP), Mevlüt Kaynarca (VP) Ronald Beller (Grüne) und GR Vesi Markovic (FP) sowie die Ersatzmitglieder Alois Neyer (VP), Martin Gstach (VP), Renate Bischof (VP), Martin Welte (VP), Robert Schöch (Grüne), GR Gerlinde Wiederin (Grüne) und Martin Bertsch (FP). Als Zuhörer sind Eduard Scherrer (SP) und Michael Tomaselli (FF) zugelassen.

## **Finanzausschuss**

Obmann Bgm. Mag. Eugen Gabriel (VP), GR Mag. Johann Entner (VP), GR Mag. Rainer Hartmann (VP), Emanuel Pedot (VP), Ronald Beller (Grüne) und Manfred Lins (FP) sowie die Ersatzmitglieder Martin Schmid (VP), Walter Gohm (VP), Mag. Markus Pedot (VP), Andrea Gabriel (VP), GR Gerlinde Wiederin (Grüne), Abderrahim Kahkah (Grüne) und Rudolf Mayer (FP). Als Zuhörer sind Manuela Burtscher (SP) Michael Wäger (FF) zugelassen.

## **Ausschuss Familie, Soziales und Integration (inkl. Wohnungen)**

Obfrau VbGm. Ilse Mock (VP), GR Mag. Michaela Gort (VP), Johannes Decker (VP), Mevlüt Kaynarca (VP), Cathrin Müller (Grüne) und Sabrina Dingler (FP) sowie die Ersatzmitglieder Martin Gstach (VP), Renate Bischof (VP), Ramona Fuchsl (VP), Walter Gohm (VP), Andrea Prestel (Grüne), Abderrahim Kahkah (Grüne) und Angelika Payer-Alton (FP). Renate Reisch (SP), Michael Wäger (FF) sind als Zuhörer zugelassen.

## **Kulturausschuss (inkl. Museumswelt)**

Obmann Johannes Decker (VP),

Mag. Thomas Welte (VP), Harald Ludescher (VP), Bgm. Mag. Eugen Gabriel (VP), Cathrin Müller (Grüne) und Martin Bertsch (FP) sowie die Ersatzmitglieder GR Mag. Michaela Gort (VP), Andrea Gabriel (VP), Renate Bischof (VP), Julia Lins (VP), Ronald Beller (Grüne), Ruth Gschwendtner-Wölfle (Grüne) und Martin Loretz (FP). Als Zuhörer sind Silvia Tiefenthaler (SP) und Bianca Gantner (FF) zugelassen.

## **Ausschuss Land- und Forstwirtschaft**

Obfrau VbGm. Ilse Mock (VP), Roland Schmid (VP), Josef Mock (VP), Gerold Rinderer (VP), Franz Gruber (Grüne) und Hubert Tschabrun (FP) sowie die Ersatzmitglieder Renate Bischof (VP) Ernst Marte (VP), Alois Neyer (VP), Helmut Baumann (VP), Dietmar Bertschler (Grüne), Ronald Beller (Grüne), und Christian Vrisk (FP). Als Zuhörer sind Eduard Scherrer (SP) und Patrick Montibeller (FF) zugelassen.

## **Planungsausschuss (inkl. Außenraumgestaltung)**

Obmann: GR Vesi Markovic (FP), Ing. Alexander Krista (VP), Klaus Tschabrun (VP), Martin Gstach (VP), Alois Neyer (VP) und Robert Schöch (Grüne) sowie die Ersatzmitglieder Rudolf Mock (VP), Ro-







land Schmid (VP), Pierre Egger (VP), Martin Welte (VP), Franz Gruber (Grüne), Ronald Beller (Grüne) und Martin Bertsch (FP). Als Zuhörer sind Karl Hundertpfund (SP) und Michael Tomaselli (FF) zugelassen.

#### **Ausschuss Jugend, Sport und Freizeit**

Obfrau GR Mag. Michaela Gort (VP), Martin Gstach (VP), Pierre Egger (VP), Julia Lins (VP), Adnan Küçük (Grüne) und Martin Loretz (FP) sowie die Ersatzmitglieder Emanuel Pedot (VP), Klaus Tschabrun (VP), Renate Bischof (VP), Andrea Gabriel (VP), Dietmar Bertschler (Grüne), GR Gerlinde Wiederin (Grüne) und Rudolf Mayer (FP). Als Ersatzmitglieder sind Thomas Stigger (SP) Patrick Montibeller (FF) zugelassen.

#### **Natur- und Umweltausschuss**

Obfrau GR Gerlinde Wiederin (Grüne), GR Mag. Rainer Hartmann (VP), Klaus Tschabrun (VP), Vbgm. Ilse Mock (VP), Ramona Fuchsl (VP) und Walter Nissl (FP) sowie die Ersatzmitglieder Martin Schmid (VP), Martin Gstach (VP), Emanuel Pedot (VP), Julia Lins (VP), Bruno Haiß (Grüne) und Christian Vrisk (FP). Als Zuhörer sind Gerhard Angerer (SP) Bianca Gantner (FF) zugelassen.

#### **Ausschuss Wirtschaft, Mobilität und Infrastruktur**

Obmann GR Mag. Rainer Hartmann (VP), Walter Gohm (VP), Martin Schmid (VP), Renate Bischof (VP), Abderrahim Kahkah (Grüne) und Rudolf Mayer (FP) sowie die Ersatzmitglieder Klaus Tschabrun (VP), Mevlüt Kaynarca (VP), Ing. Alexander Krista (VP), Andrea Gabriel (VP), Bruno Haiß (Grüne), GR Gerlinde Wiederin (Grüne) und Manfred Lins (FP). Franz Hohenwarter (SP) und Michael Tomaselli (FF) sind als Zuhörer zugelassen.

#### **Prüfungsausschuss**

Obmann Robert Schöch (Grüne), Martin Schmid (VP), Walter Gohm (VP), Mag. Markus Pedot (VP), Andrea Gabriel (VP) und Rudolf Mayer (FP) sowie die Ersatzmitglieder Martin Gstach (VP), Mag. Thomas Welte (VP), Ernst Marte (VP), Armin Sahler (VP), Ronald Beller (Grüne) und Manfred Lins (FP). Thomas Stigger (SP) und Michael Wäger (FF) sind als Zuhörer zugelassen.

#### **Abgabenkommission**

Für die Ausschüsse hat die Gemeindevertretung die Zahl der Mitglieder mit sechs festgelegt. Jeweils vier Vertreter der VP und

ein Vertreter der Grünen und der Freiheitlichen wurden in die einzelnen Ausschüsse gewählt. Für die Abgabenkommission haben sich die Gemeindevertreter hingegen auf fünf Mitglieder (Zusammensetzung: 3 VP, 1 Grüne, 1 FP) geeinigt: Obmann Vesi Markovic (FP), Walter Gohm (VP), Martin Schmid (VP), Mag. Markus Pedot (VP) und GR Gerlinde Wiederin (Grüne) sowie die Ersatzmitglieder Andrea Gabriel (VP), Martin Gstach (VP), Armin Sahler (VP), Ronald Beller (Grüne) und Manfred Lins (FP).

#### **Grundverkehrs-Ortskommission**

Die Zusammensetzung der Grundverkehrs-Ortskommission ist gesetzlich genau geregelt. Den Vorsitz hat immer der Bürgermeister. Außerdem werden drei Beisitzer gewählt, von denen zwei dem bäuerlichen Berufsstand angehören. Für jeden Beisitzer ist zudem ein Stellvertreter zu bestellen, der die gleichen Voraussetzungen wie der Beisitzer hat, den er vertritt. Neben Bgm. Mag. Eugen Gabriel (VP) gehören in Frastanz Roland Schmid (VP), Franz Gruber (Grüne) und Hubert Tschabrun (FP) der Grundverkehrs-Ortskommission an. Als Ersatzmitglieder haben sich Vbgm. Ilse Mock (VP), Gerold Rinderer (VP), Dietmar Bertschler (Grüne) und Josef Mock (VP) zur Verfügung gestellt.





## Die Frastanzer „Regierungsmannschaft“

**Die „Regierung“ einer Gemeinde besteht aus dem Bürgermeister und dem Gemeindevorstand. Während der Bürgermeister von den Wählern direkt bestimmt wird, wählen die Gemeindevertreter Mandatare in den Gemeinderat.**

Der Bürgermeister hat als Gemeindechef den Vorsitz im Gemeinderat. Er vertritt die Gemeinde nach außen, ist verantwortlich für die Verwaltung des Gemeindeeigentums, die laufende Verwaltung, alle behördlichen Aufgaben und den Gemeindehaushalt.

### Bürgermeisterwahl

Alle fünf politischen Gruppierungen, die bei der Gemeindevahl antraten, stellten am 15. März auch einen Kandidaten für das Amt des Gemeindechefs. 1241 Frastanzer setzten dabei wieder auf den amtierenden Bürgermeister Eugen Gabriel, der damit 53,65 Prozent der Stimmen für sich gewinnen konnte. Gerlinde Wiederin von den Grünen erhielt 419 Stimmen (18,12 Prozent), Vesi Markovic von der FPÖ 300 (12,97 Prozent), SPÖ-Kandidat Karl Hundertpfund 205 (8,86 Pro-

zent) und Michael Tomaselli von der Freien Liste 148 Stimmen (6,40 Prozent). Damit war bereits beim ersten Wahlgang klar, dass Mag. Eugen Gabriel die Amtsgeschäfte der Marktgemeinde für weitere fünf Jahre leitet.

### Sechs Gemeinderäte

Ihm zur Seite stehen Vizebürgermeisterin Ilse Mock und fünf weitere Mitglieder des Gemeindevorstands. Laut Gemeindevahlggesetz sind von den Gemeindevertretern mindestens drei und maximal ein Viertel der Anzahl der Gemeindevertreter in den Gemeindevorstand zu berufen. In der konstituierenden Sitzung der Marktgemeinde einigten sich die frisch angelobten Mandatare, dass in Frastanz weiterhin sechs Gemeinderäte den Bürgermeister bei den Amtsgeschäften unterstützen. Laut Wahlergebnis wählten die Gemeindevertreter mit Ilse Mock, Michaela Gort, Johann Entner und Rainer Hartmann vier Vertreter der ÖVP sowie Gerlinde Wiederin als Vertreterin der Grünen und Vesi Markovic als Vertreter der FPÖ in die Frastanzer Ortsregierung. Ilse Mock wurde mit 26 Ja-Stimmen neuerlich zur Vizebürgermeisterin bestimmt.

### Ortsvorsteher als erste Ansprechpartner in den Parzellen

Speziell um die Anliegen der einzelnen Parzellen kümmern sich die Ortsvorsteher, die ebenfalls von der Gemeindevertretung bestellt wurden: Vizebürgermeisterin Ilse Mock wird sich vor allem um die Anliegen der Bevölkerung in Amerlügen kümmern. Erster Ansprechpartner für die Menschen in Fellengatter ist Alois Neyer, während Bürgermeister Eugen Gabriel das Amt des Ortsvorstehers in Frastafeders übernommen hat. In Gampelün ist diese Stelle zur Zeit nicht besetzt, da kein Gemeindevertreter die diesbezüglichen Bestimmungen des Gemeindegesetzes erfüllt.

### Obleute in den Ausschüssen

Jedes Mitglied des Gemeindevorstands hat die Obmannschaft in zumindest einem Gemeindevorstandsausschuss übernommen. Die Obleute eines Ausschusses sind Ansprechpartner der Mitbürger für ihr Aufgabengebiet.

Auf den folgenden Seiten werden die Mitglieder der „Frastanzer Ortsregierung“ vorgestellt.





Am 14. April 2004 übergab Bürgermeister Harald Ludescher die Gemeindeschlüssel an seinen Nachfolger Mag. Eugen Gabriel. Im Bild rechts mit seiner Frau Hildegard.

## Bürgermeister Eugen Gabriel

**Das große Vertrauen der Frastanzerinnen und Frastanzer ist ihm ein wichtiger Rückhalt für seine Arbeit und die täglichen Herausforderungen als Gemeindechef: Und die nimmt Eugen Gabriel gerne an.**

Seit 14. April 2004 ist er Bürgermeister der Marktgemeinde Frastanz. Am 15. März 2015 trat er gegen vier weitere Kandidaten an und erhielt mehr als die Hälfte der Stimmen. Ein Vertrauensbeweis, der ihm persönlich viel bedeutet. „Als Bürgermeister muss man ja viele Entscheidungen selbst treffen beziehungsweise Entscheidungen des Gemeindevorstands oder der Gemeindevertretung ausführen, die naturgemäß nicht immer allen Beteiligten gefallen.“ Zudem gilt für Eugen Gabriel, der seit 15 Jahren als Finanzreferent auch die Budgetpolitik der Gemeinde maßgeblich verantwortet, der Grundsatz, dass man nicht mehr ausgeben soll, als eingenommen wird - es sei denn, es handelt sich um nachhaltige, generationenübergreifende Projekte wie etwa Schulen oder die Wasserver- bzw. Abwasserentsorgung. „Als Bürgermeister muss ich oft auf die Bremse steigen, weil es schlichtweg nicht möglich

ist, alle an die Gemeinde herangetragenen Wünsche und Ideen umzusetzen.“ Dass er im Wettstreit mit vier weiteren - in diesem Sinne „unbelasteten“ Kandidaten - gleich im ersten Wahlgang wieder gewählt wurde, freut ihn deswegen sehr.

Auch das Ergebnis der Gemeindevahlen, die „seiner“ ÖVP-Liste Zugewinne und wieder die Mandatsmehrheit in der Gemeindevertretung bescherte, ist aus seiner Sicht eine Bestätigung der geleisteten Arbeit. Man habe in der Vergangenheit diese Mehrheit ja nie ausgenutzt, um Entscheidungen gegen alle anderen Mandatäre „durchzudrücken“, sondern immer das Gespräch und die größtmögliche Übereinstimmung in der Gemeindestube gesucht. „Das wollen wir auch in Zukunft so halten“, verspricht der Bürgermeister und ÖVP-Chef.

Für dieses Gemeinwohl setzt er sich seit nunmehr 30 Jahren ein. Dabei wollte der damals 31jährige Frastafedner nur seine „demokratische Pflicht erfüllen“, als er sich 1985 bereit erklärte, für die Gemeindevertretung zu kandidieren. Eine Funktionsperiode von fünf Jahren, so war der Plan, wollte er sich in diesem Gremium einbringen. Ganz im Sinne seiner Vorfah-



Bgm. Mag. Eugen Gabriel

ren, die in verschiedenen Gremien für die Gemeinde aktiv waren und dies als eine „logische“ Verpflichtung jedes Gemeindebürgers ansahen. Auch in einer Familie muss sich schließlich jedes Mitglied einbringen, warum sollte das in der Gemeinschaft des Dorfes anders sein? Mit dem geplanten Abschied nach fünf Jahren allerdings ist es nichts geworden. Bürgermeister Harald Ludescher setzte stark auf ihn, holte ihn 1997 in den Gemeindevorstand, schlug ihn den Gremien 1997 als Vizebürgermeister und schließlich 2004 als seinen Nachfolger im Bürgermeisteramt vor. Seit elf Jahren leitet er die Geschicke der Marktgemeinde, und tut dies bis heute mit großer Freude und hohem Einsatz.

### Zur Person

Mag. Eugen Gabriel (14.7.1954) Deutsch-Professor; verheiratet mit Hildegard, vier Kinder (Karin, Georg, Andrea und Martina), in der Politik seit 1985





Vizebürgermeisterin Ilse Mock engagiert sich vor allem für ein gutes Miteinander der Generationen und Kulturen sowie die Anliegen der Landwirtschaft.

## Vizebürgermeisterin Ilse Mock

**„Freude an der politischen Arbeit ist gefragt, um sich über Jahre für die Menschen einzusetzen“: Vizebürgermeisterin Ilse Mock weiß, wovon sie spricht.**

Seit 20 Jahren ist sie Mitglied der Gemeindevertretung, seit bereits elf Jahren bekleidet sie das Amt der Vizebürgermeisterin.

Familie, Soziales, Integration und Landwirtschaft – das waren dabei immer „ihre“ Themen. Als Mitglied des Gemeindevorstandes ist sie seit heuer auch hauptverantwortlich für den Bereich Wohnen, hat dafür die Zuständigkeit für das Thema Jugend an Gemeinderätin Michaela Gort übergeben.

Das „gute Miteinander im Dorf“ ist ihr politisches Generalanliegen. Prinzipiell liege es in der Hand der Menschen, wie er oder sie sich in die Dorfgemeinschaft einbringt. „Die Gemeinde hat die Aufgabe, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass ein gutes Miteinander möglich ist“, meint Ilse Mock. Dazu gehört zum Beispiel ein gutes Kinderbetreuungsangebot, wie es unter ihrer Federführung in den vergangenen Jahren ausgebaut worden ist.

Auch Spielplätze sind wichtige Einrichtungen – damit sich Kinder

austoben können und die Eltern sich kennen lernen. Das Spielplatzkonzept war ihr ein besonderes Anliegen. Die Eröffnung des neuen Gemeindeparks und des Kinderspielplatzes im Sonnenheim gehören zu ihren Highlights.

### Treffpunkt Gemeindepark

Bei den Bemühungen der Marktgemeinde um Integration ist die Fülle an Aktivitäten der Vizebürgermeisterin kaum überschaubar. Das Fest der Kulturen, der „Fraschtna Treff“, die internationalen Kochabende unter dem Titel „Frastanz bittet zu Tisch“ und viele Veranstaltungen mehr gehen auf ihre Initiative zurück. Gerade über solche Veranstaltungen findet wertvolle Annäherung statt. Langfristig ist sie überzeugt, dass gerade das Sprachfördernetzwerk Frastanz Barrieren abbauen wird: Kinder lernen schon im Kleinkindalter die deutsche Sprache – eine Voraussetzung für schulischen Erfolg und vor allem für den Kontakt der Menschen aus verschiedenen kulturellen Hintergründen. „Beim Reden kommen schließlich die Leute zusammen!“

Auch im Bereich Landwirtschaft bringt sie sich stets ein, um gute



Vizebgm. Ilse Mock

Rahmenbedingung für die Bauern im Ort zu schaffen. So hat sie die Viehhalteprämie mit initiiert, organisierte den Bauernmarkt und ist seit Beginn an bei der Aktion „Heugabel“ aktiv.

### Zur Person

Ilse Mock (6.1. 1956)  
Reckholderaweg 12. Verheiratet mit Rudi, drei Kinder und drei Enkelkinder, Hausfrau und stolze Bäuerin

In der Politik seit 1995 als Gemeindevertreterin, seit 2004 Vizebürgermeisterin; Obfrau des Ausschusses für Familie, Soziales und Integration (inkl. Wohnen), Obfrau des Integrations- und Sozialbeirates; Obfrau des Landwirtschaftsausschusses.





Gerlinde Wiederin war schon immer engagiert. In der Studentenvertretung, im Friedensteam Frastanz, im Klimabündnis und im e5-Team hat sie „gelernt, dass man mitunter einen langen Atem braucht, um politische Ziele zu erreichen“. Seit 2010 ist sie in der Gemeindevertretung. Ihren Humor hat sie sich aber immer bewahrt...

## Gemeinderätin Gerlinde Wiederin

**Als älteste Tochter einer kinderreichen Familie in Fellen-gatter aufgewachsen, lernte Gerlinde Wiederin früh, Verantwortung zu übernehmen. Daraus ergab sich für sie auch politisches Engagement.**

„Wie ein roter Faden“ ziehe sich die Bereitschaft zum Engagement durch ihr Leben, erklärt die 52jährige Lehrerin an der Neuen Mittelschule Frastanz. Schon als Studentin an der Pädagogischen Akademie setzte sie sich als Studentenvertreterin für ihre Kommilitonen ein, sie war ab 1982 beim „Friedensteam Frastanz“, seit 1990 beim Verein Klimabündnis Vorarlberg und arbeitet seit 2003 im e5-Team der Marktgemeinde mit. 2010 dann der Schritt in die Gemeindepolitik: Als Vertreterin der Grünen wurde sie gleich zur Obfrau des Umweltausschusses gewählt. 2015 kandidierte sie als Listenführerin der Grünen und erzielte gegenüber dem Ergebnis von 2010 ein Plus von 6,3 Prozent. Die Grünen sind damit seit heuer die zweitstärkste Fraktion in der Gemeindevertretung.

„Über diese großartige Anerkennung unserer Arbeit der vergangenen fünf Jahre haben wir uns natürlich sehr gefreut“, so Gerlin-

de Wiederin. Mit dem Wahlerfolg war auch der Zugewinn von zwei Mandaten verbunden (5 von 27). Außerdem steht den Grünen damit erstmals ein Sitz im Gemeindevorstand zu.

### Wahlerfolg: Anerkennung für geleistete Arbeit

Als Mitglied dieses Gremiums hat sich Gerlinde Wiederin viel vorgenommen. Neben den Agenden als Obfrau des Ausschusses für Natur und Umweltschutz will sie als Delegierte in den Arbeitsgruppen für die Zentrumsgestaltung und für das Bildungszentrum Hofen ihre Kompetenzen und ihr Engagement einbringen.

Ein besonderes Anliegen sind ihr auch die Volksschule und der Kindergarten Fellen-gatter: Auch dort entspricht die räumliche Situation nicht mehr den Anforderungen moderner Pädagogik.

Neben dem Millionenprojekt Bildungszentrum Hofen dürfe man aber auch die notwendige Erneuerung von Volksschule und Kindergarten Fellen-gatter nicht aus den Augen verlieren. „Wir müssen dran bleiben und die notwendigen Schritte rechtzeitig vorbereiten“, so Wiederin. Nicht locker lassen will sie auch in Sachen Frastanz-



GR Gerlinde Wiederin

zer Verkehrskonzept. An diesem Konzept hat sie maßgeblich mitgearbeitet. „Es muss im Interesse aller Verkehrsteilnehmer, vor allem im Interesse der Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer konsequent umgesetzt werden.“ Auch der Schleichverkehr über die Letze müsse eingedämmt werden.

### Zur Person

Gerlinde Wiederin (26.8.1962) Auf Kasal 15d; Mittelschullehrerin; In Partnerschaft mit Ronald Beller, Söhne Sebastian (27) und Julian (25); Seit 2010 Gemeindevertreterin, seit 2015 als Gemeinderätin. Zuständigkeit: Obfrau Umwelt- und Naturschutz-Ausschuss; Delegierte in den Arbeitsgruppen Zentrumsgestaltung und Bildungszentrum Hofen; Mitglied im e5-Team.





Vesi Markovic kam als Achtjähriger nach Frastanz und wurde hier herzlich aufgenommen.

## Gemeinderat Vesi Markovic

**Vesi Markovic ist der Sonnenheimer Lokalpatriot im Frastanzer Gemeindevorstand. Hier lebt er in einem schicken Einfamilienhaus beziehungsweise - wann immer es die Temperaturen zulassen - auf der Terrasse desselben.**

Er ist ein begeisterter Barbecue-Mann und startet die jährliche Grillsaison üblicherweise schon in der ersten Jännerwoche. Die Feste bei Vesi sind legendär. „Wenn bei mir die Rauchwolke steigt, dann dauert es meist nicht lange, bis die ersten Gäste auftauchen“, freut er sich.

Vesi Markovic ist stolz darauf, ein Frastanzer zu sein. Dabei verleugnet er seine kroatische Herkunft nicht. Vielmehr dauert es beim Kennenlernen nicht lange, bis er selbst auf seine Geburt im früheren Jugoslawien zu sprechen kommt. Als Achtjähriger ist er dann gemeinsam mit seinen Geschwistern zum Vater nach Vorarlberg gezogen. „Wir alle konnten kein Wort Deutsch“, erinnert er sich.

Noch stärker ist ihm die herzliche Aufnahme in der Volksschule in Erinnerung - die Schulkameraden von damals zählt er noch heute zu seinen Freunden. „Wir

hatten uns natürlich von Anfang an bemüht, die Sprache des Gastlandes zu lernen“, so Vesi Markovic. Ausländerfeindlichkeit habe er nie verspürt. Dass es in Frastanz im Wesentlichen keine Probleme gebe, das wundere ihn deswegen nicht. „Wenn es Probleme gibt, dann vor allem mit solchen, die sich nicht bemühen, die deutsche Sprache zu erlernen“, analysiert der Einwanderer.

### Schnell Freunde gefunden

Warum er sich in der Politik engagiert und - als ehemaliger Migrant - seine politische Heimat gerade in der FPÖ gefunden hat? Seinerzeit war die Textilfabrik Gahnahl geschlossen worden. Der Betriebsrat ging auf Tauchstation, es gab keine Information. Einzig der spätere Vizkanzler Hubert Gorbach habe sich für die Kollegen eingesetzt.

Er wurde Mitglied der FPÖ-Ortspartei und ist seit 2013 im Gemeindevorstand. Seither ist er auch Obmann des Raumplanungsausschusses, wo es um Bauanträge und Umwidmungen geht. Entscheidungen, die für die betroffenen Menschen von großer Bedeutung sind.

Vesi und die Ausschuss-Kollegen bemühen sich im Rahmen der



GR Vesi Markovic

gesetzlichen Vorgaben prinzipiell um Lösungen im Sinne der Antragsteller. Es müssen aber auch die Auswirkungen auf die Gemeinde insgesamt angeschaut werden.

Nach Abwägung aller Für und Wider gelte es, Entscheidungen zu treffen. „Und dann dazu stehen, auch wenn man es nie allen Recht machen kann“: Das ist für den Gemeinderat und den Privatmenschen Vesi Markovic ein wichtiger Grundsatz.

### Zur Person

Vesi Markovic (16.11.1962), Unterer Siedlerweg 4, verheiratet mit Doris. Söhne Lucas und Simon; Lehrmeister und Betriebsrat bei Thyssen Krupp.

In der Politik seit 2005 als Ersatzmitglied, seit 2010 als Gemeindevertreter. Seit 2013 Gemeinderat, Obmann des Raumplanungsausschusses und der Abgabekommission.





Michaela Gort: Vielbeschäftigte und sportlich aktive Gemeindepolitikerin: „Jugendarbeit in den Frastanzer Vereinen ist durch nichts zu ersetzen.“

## Gemeinderätin Michaela Gort

**„Ich bin Frastanzerin mit Leib und Seele“, bekennt Gemeinderätin Michaela Gort. Politik heißt für sie: Ideen entwickeln und sie im Interesse des Gemeinwohles umsetzen.**

Gemeindepolitik wurde ihr quasi in die Wiege gelegt: Michaela Gort, Tochter von Anna Gort, der ersten Frau sowohl in der Gemeindevertretung (1980) als auch im Gemeinderat (1995), ist schon als Jugendliche immer gerne mit ihrer Mutter zu Veranstaltungen des Frauenbundes oder der Gemeinde mitgegangen.

Räume für Faschingsveranstaltungen oder Programmbeiträge zu gestalten oder aktiv an Wanderungen und Besichtigungen teilnehmen, „das hat mir immer gefallen“, erinnert sich die heute 50jährige Englischprofessorin der HLW Rankweil.

In der Gemeindevertretung war sie seit den Wahlen 2000 zunächst als Ersatzmitglied, seit 2005 als ordentliches Mitglied aktiv. Seit heuer ist sie im Gemeindevorstand und als Gemeinderätin für die Bereiche Jugend, Sport und Freizeit zuständig.

„Das sind auch die Bereiche, in denen ich mich schon bisher

stark eingebracht habe“, erläutert Michaela Gort. Speziell die Übernahme des Jugendressorts war fast ein logischer Schritt, zumal sie hier schon seit drei Jahren als Obfrau des Vereins Jugendhaus K9 einen engen Draht zu den Jugendlichen des Dorfes hat: Die Anliegen der Jugendlichen sind ihr auch über ihre eigenen Kinder und über ihre Mitgliedschaft in diversen Vereinen bekannt.

### Jugendliche sollen sich in Frastanz wohl fühlen

„Die Jugendarbeit in den Frastanzer Vereinen ist durch nichts zu ersetzen“, lobt sie das Engagement in den Vereinen, wo aktive und sinnvolle Freizeitgestaltung geboten wird, wo zu sportlicher Betätigung angeregt und dabei Teamgeist, Rücksichtnahme und Verantwortung vermittelt werden.

Zu den wichtigsten persönlichen Zielen für die laufende Funktionsperiode bis 2015 zählt sie daher etwa die Realisierung des Skaterplatzes beim Gemeindepark. Die Belebung des Ortskerns durch eine entsprechende Zentrumsbebauung hält sie ebenfalls für ein vorrangiges Anliegen.

„Frastanz hat eine hohe Lebensqualität“, betont sie die Vorzüge



GR Mag. Michaela Gort

der Marktgemeinde. Nicht nur für Jugendliche wäre aber eine Verbesserung speziell der gastronomischen Vielfalt in Frastanz wünschenswert.

### Zur Person

Mag. Michaela Gort (20.6.1964) Kreuzgasse 7. Lebenspartner Dipl.Ing. Walter Müller; Tochter Teresa (15), Sohn Johannes (12). Unterrichtet an der BHLW Rankweil Englisch.

In der Politik seit 2000 als Gemeindevorteiler-Ersatz, seit 2005 Gemeindevertretung, seit 2015 Gemeinderätin.

Zuständigkeit: Jugend, Sport und Freizeit





Privat hat Mag. Johann Entner in den letzten Jahren den Golf-Sport für sich entdeckt. Politisch hat er als Sport-Gemeinderat über viele Jahre vor allem die Aktivitäten der Sportvereine unterstützt. Die alljährliche Sportler-Ehrung (Foto rechts) ist für ihn Anerkennung und Ansporn.

## Gemeinderat Hans Entner

**Seit 25 Jahren in der Gemeindepolitik aktiv ist Hans Entner. Als Obmann des Bauausschusses gilt sein Hauptaugenmerk in den nächsten fünf Jahren den Themen Gemeindezentrum und Bildungszentrum Hofen: „Hier werden die Weichen für die Zukunft gestellt.“**

Seine große Leidenschaft gilt dem Sport: Schon als 14-jähriger ist er dem Tischtennisverein UTTC beigetreten und spielt noch heute (also seit 50 Jahren!) mit. Der Schwerpunkt seiner sportlichen Aktivitäten hat sich in den letzten Jahren allerdings zum Golf verschoben. „Ein traumhafter Sport, den ich nur allen empfehlen kann“, zeigt sich der Vieltrainer begeistert.

Auch in der Gemeindepolitik war Sport sehr lange sein Steckenpferd. 25 Jahre war er Obmann des Sportausschusses und hat in dieser Zeit viel dazu beigetragen, dass die Frastanzer Sportvereine im Wesentlichen gut ausgestattete Sportstätten und Trainingsmöglichkeiten vorfinden. Auch das System der finanziellen Förderung für die (Sport-)Vereine wurde maßgeblich über seine Initiative geregelt: Vereine, die sich

besonders in der Jugendarbeit engagieren, erhalten dafür auch einen Extrabonus. Die jährliche Ehrung erfolgreicher Frastanzer Sportler geht ebenfalls auf Hans Entner zurück. Diese Ehrung ist eine offizielle Anerkennung für oft jahrelanges Training und daraus erwachsene Erfolge der Athleten: Das freut nicht nur die betroffenen Sportler, sondern ist auch Anreiz für alle anderen, sich sportlich zu betätigen oder sich noch mehr anzustrengen.

### 25 Jahre Sportreferent

Nach 25 Jahren als Sportreferent hat er diesen Arbeitsbereich übergeben (an Michaela Gort). Als neuer Obmann des Bauausschusses verantwortet der pensionierte HTL-Professor jetzt einen Bereich, der gerade in der Funktionsperiode bis 2020 eine besondere Bedeutung haben wird. „Das Thema Zentrumsverbauung wird uns in den nächsten fünf Jahren intensiv beschäftigen“, weiß Hans Entner.

Der Gemeinde-Entwicklungsprozess hat das Thema Dorfzentrum ja klar an die erste Stelle der Prioritätenliste gesetzt, es gibt auch schon eine Masterplanung der Frastanzer Architekten. „Diese Planung stellt eine hervorra-



GR Mag. Hans Entner

gende Grundlage für die weiteren Planungsschritte dar“, ist Entner überzeugt. Es gehe jetzt darum, im engen Austausch mit Grundbesitzern und Bevölkerung die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen.

### Zur Person

Mag. Hans Entner, geb. am 26.20.1951, Im Höfle 22; Mathematik- und Physikprofessor an der HTL Rankweil, seit Ende 2011 im Ruhestand; Kinder: Sabine (33), Brigitte (31) Georg (22) und Hannah (20).

In der Gemeindepolitik seit 1990 als Gemeindevertreter, seit 2000 Mitglied des Gemeindevorstandes. War zehn Jahre Mitglied des Prüfungsausschusses und 25 Jahre Obmann des Sportausschusses. Seit 2015 Obmann des Bauausschusses.







Wirtschaftstreibender und Familienmensch Rainer Hartmann: „Es geht darum, Themen beharrlich, aber auch mit Gefühl voranzutreiben. Alle Aspekte sind auch unter Einbeziehung der Betroffenen abzuwägen. Danach müssen die Entscheidungen getroffen und umgesetzt werden.“

## Gemeinderat Rainer Hartmann

**Als Geschäftsführer der E-Werke Frastanz und dreifacher Familienvater wäre Mag. Rainer Hartmann eigentlich ausgelastet. Dass er sich darüber hinaus für Frastanz in Vereinen und im Gemeindevorstand engagiert, ist für ihn Ehrensache.**

Politisches Engagement, die Bereitschaft, die Heimatgemeinde mit zu gestalten, hat in der Familie Hartmann Tradition. Schon Vater Alois Hartmann war langjähriger Gemeindevertreter und 17 Jahre Vizebürgermeister von Frastanz.

Als einer der größten Arbeitgeber der Marktgemeinde sind Mag. Rainer Hartmann gute Rahmenbedingungen für die heimischen Betriebe ein besonderes Anliegen.

„Wir stehen insgesamt sehr gut da“, betont der langjährige Tischtennis-Landesligaspieler. Frastanz punkte durch einen guten Mix aus international erfolgreicher Industrie, innovativem Handwerk und qualitativ hochwertigen Handelsbetrieben.

Die Wirtschaft befinde sich allerdings in einem steten Wandel mit fast täglich neuen Herausforderungen. Es genüge daher nicht, sich auf der guten wirtschaftli-

chen Position auszuruhen. „Wir müssen permanent dazu schauen, dass die bestehenden Betriebe gute Wettbewerbsbedingungen vorfinden und etwa auch Platz für notwendige Erweiterungen und Reserven für Neuansiedlungen vorhanden sind.“

Als Politiker aktiv dazu beigetragen hat er zusammen mit Kollegen im Wirtschaftsausschuss etwa durch die Umsetzung bestehender Richtlinien für die Direktvergabe von öffentlichen Aufträgen an Frastanzer Betriebe.

Auch in Sachen Lehrlingsvermittlung und -betreuung ist die Marktgemeinde durch Aktivitäten an die Lehrlingsinitiative „JuWi Walgau“ aktiv. Als Erfolg darf gewertet werden, dass diese Lehrlingsinitiative schon demnächst im Frastanzer „Arzthaus“ ihre Zentrale eröffnet.

### Gleichberechtigung im Straßenverkehr

Im vergangenen Jahr hat sich Rainer Hartmann als Obmann des Verkehrsausschusses intensiv mit dem neuen Verkehrskonzept für Frastanz beschäftigt: Es sieht insgesamt viele Verbesserungen vor allem für die „schwachen Ver-



GR Mag. Rainer Hartmann

kehrsteilnehmer“ - Fußgänger und Radler - vor, ohne aber den Autoverkehr zu vernachlässigen. „Das Konzept ist schon weit gediehen“, verrät Hartmann. In der laufenden Funktionsperiode geht es jetzt, unter größtmöglicher Bürgerbeteiligung, an die konsequente Umsetzung.

### Zur Person

Mag. Rainer Hartmann (21. 4.66) Einliserfeldweg 2, verheiratet mit Martha. Drei Söhne Pius (11), Raffael (10), Ivo (6); Geschäftsführer der E-Werke.

In der Politik seit 1995 als Gemeindevertreter, seit 2010 als Gemeinderat.

Zuständigkeit: Wirtschaft, Mobilität, Infrastruktur. Obmann Wirtschafts- und Verkehrsausschuss, Mitglied Finanz- und Umweltausschuss; Delegierter Regio Walgau





Wenn Gemeindevertreter nicht an einer Sitzung teilnehmen können, reden Ersatzmitglieder in diesem Gremium mit. Durch ihre Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Ausschüssen sind diese über aktuelle Projekte informiert.

## Ersatzmitglieder sind nicht nur „Einspringer“

**Die Gemeindevertretung besteht aus 27 „ordentlichen Mitgliedern“. Kann ein Gemeindevertreter nicht an der Sitzung teilnehmen, nominiert die jeweilige Fraktion ein Ersatzmitglied. Dafür kommen alle jene in Frage, die zur Wahl vorgeschlagen worden sind. Diese Ersatzmitglieder sind aber nicht nur „Einspringer“, sondern arbeiten vielfach auch in den Ausschüssen und Fraktionen mit.**

Folgende Mitbürger engagieren sich ehrenamtlich als Ersatzmitglieder der Gemeindevertretung für die Anliegen der Marktgemeinde Frastanz:

### **Für die Volkspartei:**

Pierre Egger, Roland Schmid, Andrea Gabriel, Emanuel Pedot, Martin Welte, Julia Lins, Melih Topal, Ernst Marte, Ramona Fuchsl, Mag. Thomas Welte, Markus Pedot, Harald Ludescher, Klaus Malin, Josef Werle, Armin Sahler, Rudolf Mock, Hildegard Köck, Alfred Welte, Ursula Erath, Ortwin Ofner, Bernadette Thurnwaldner, Gerold Rinderer, Helmut Baumann, Rudolf Rinderer, Josef Mock, Günter Kara, Michael Kaufmann, Gerhard Filz, Dominik Tschol, Hanno

Kerschbaumer, Josef Egger, Brigitte Geiger, Anna Gort, Mag. Markus Wallner und Werner Gohm.

### **Für die Grünen und Parteifreien:**

Andrea Prestel, Arslan Canan, Dr. Stephan Konzett, Franz Gruber, Bruno Haiß, Dietmar Bertschler, Adnan Küçük, Isabella Müller-Krispler, Martin Vonach, Christine Dobler, Hans Bertsch, Britta Schmidle, Amet Yildiz, Andreas Kieber, Sonja Raich, Petra Petrsek, Elmas Sedef, Isolde Fiel, Maria Anna Hübner, Ahmet Cerit, Sigrid Dockal, Julian Wiederin, Erika Bertsch, Maria Müller, Barbara Facchin, Manuel Feldmann, Susanne Ilse Kopf und Ruth Gschwendtner-Wölfl

### **Für die FPÖ und Parteifreien:**

Walter Nissl, Sabrina Dinger, Christian Vrisk, Hubert Tschabrun, Stefan Heinzle, Daniel Miggitsch, Christian Ruppert, Fabienne Prünster, Selcuk Topal, Angelika Payer-Alton, Josef Bertsch, Nadine Gantner, Florian Mock, Reinhard Huber, Karlheinz Schnitzer, Erich Ronacher, Georg Siller, Herbert Gantner, Hubert Gassner, Patricia Loretz, Sandra Lins, Roland Morscher, Raimund Bertsch, Marlene Winkler, Hiltraud Wieser, Gerald Kersch-

baumer, Dkfm. Elmar Geiger, Helmut Ruppert, Oswald Müller, Dietmar Kircher, Friedrich Siller, Fabio Dolinar, Walter Bösch, Hermine Ronacher und Herbert Mock.

### **Für die Liste Karl Hundertpfund Parteifreie und SPÖ:**

Manuela Burtscher, Gerhard Angerer, Lucas Bertsch, Thomas Stigger, Franz Hohenwarter, Gerhard Debortoli, Silvia Tiefenthaler, Wilfried Scherrer, Irene Angener, Loretta Wolf, Norbert Summer, Sabine Zieser, Ulrike Bikel, Renate Reisch, Andrea Gabriel, Markus Scherrer, Manuela Pfeffer, Heinz Wolf, Otto Stigger, Werner Malin, Marlies Urbas, Edgar Entlicher, Erika Giesinger, Silvia Pfeffer, Monika Kleinhappel, Gerhard Angener, Arif Altunbas, Günther Ilko, Edeltraud Bickel, Erich Zieser, Thaddäus Buchsteiner, Yvonne Anwander, Konrad Payer und Anton Kleinhappel.

### **Für die Freie Bürgerliste:**

Patrick Montibeller, Michael Wäger, Engin Türkyilmaz, Nani Mock, Bianca Gantner, Önder Türkyilmaz, Christian Märk, David Horer, Patric Matt, Michael Wachter, Christian Lampert, Sandro Tomaselli, Sandra Hoffmann und Franz Pfeffer





Mag. Thomas Welte, Hildegard Köck, Günter Kara, Erika Giesinger, Roland Schmid, Harald Zwerschina, Ernst Marte (alle oben v.l.), Manuela Burtscher, Mag. Erich Ronacher, Lucas Bertsch, Christian Märk, Renate Reisch und Martin Vonach verabschiedeten sich aus der Gemeindevertretung.

## Abschied aus dem Ortsparlament

**13 Mandatare, die zum Teil über viele Jahre engagiert mitarbeiteten, haben sich aus der Gemeindepolitik verabschiedet.**

Günter Kara, Hildegard Köck, Ernst Marte, Mag. Thomas Welte, Roland Schmid (alle Volkspartei), Harald Zwerschina, Lucas Bertsch, Renate Reisch, Erika Gie-

singer, Manuela Burtscher (alle SPÖ), Mag. Erich Ronacher (FPÖ), Christian Märk und Martin Vonach (beide Grüne) sind nicht mehr in der Gemeindevertretung. Bürgermeister Mag. Eugen Gabriel bedankte sich bei der Konstituierenden Sitzung bei allen Mandataren, die aus dem Ortsparlament ausgeschieden sind, für ihren Einsatz in den letzten Jahren.

## Delegierte vertreten Frastanzer Anliegen

**Die Marktgemeinde Frastanz arbeitet in vielen Bereichen eng mit anderen Gemeinden zusammen. Folgende Delegierte vertreten Frastanzer Interessen in überregionalen Gremien:**

**Gemeindeverband für Abfallwirtschaft:** Bgm. Mag. Eugen Gabriel, Ersatz: Gerlinde Wiederin

**Abwasserverband:** Bgm. Mag. Eugen Gabriel, Ing. Alexander Krista, Ronald Beller; Ersatz: Mag. Johann Entner, Martin Schmid, Robert Schöch

**ÖPNV Walgau:** Bgm. Mag. Eugen Gabriel, Ersatz: Mag. Rainer Hartmann

**Musikschule Walgau:** Mag. Thomas Welte, Cathrin Müller, Martin

Bertsch; Ersatz: Vbgm. Ilse Mock, Andrea Prestel, Vesi Markovic

**Regio Im Walgau:** Bgm. Mag. Eugen Gabriel, Mag. Michaela Gort, Mag. Rainer Hartmann, Walter Gohm, Robert Schöch, Martin Bertsch; Ersatz: Mag. Johann Entner, Martin Schmid, Martin Gstach, Vbgm. Ilse Mock, Gerlinde Wiederin, Manfred Lins

**Wasserverband III-Walgau:** Bgm. Mag. Eugen Gabriel

**Walgau Freizeit Infrastruktur GmbH:** Bgm. Mag. Eugen Gabriel (GV und Aufsichtsrat), Vesi Markovic; GF Ing. Markus Burtscher (Projektsteuerungsgruppe); Ersatz: Vbgm. Ilse Mock, Rudolf Mayer

**Kulturgütersammlung Walgau:** Mag. Thomas Welte.

## Projektgruppen und ausgegliederte Gesellschaften

Im neu gegründeten Sozial- und Integrationsbeirat engagieren sich Vbgm. Ilse Mock, Stephan Konzett, Vesi Markovic sowie Vertreter der Seniorenvereinigungen, des Krankenpflegevereins, des Mohi, des Vereins Domino und der aqua mühle.

Außerdem wurden bei der Konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung Delegierte in folgende Trägervereine und in ausgegliederte Gesellschaften der Marktgemeinde Frastanz entsandt:

Freizeit- und Sportanlage Untere Au GmbH, Sozialzentrum Frastanz Betriebs-GmbH, Gemeindeimmobiliengesellschaft, aqua mühle frastanz - soziale Dienste gem. GmbH, Trägerverein Jugendhaus K9, Gemeindefinformatik, Krankenpflegeverein, Jagdgenossenschaft I, Jagdgenossenschaft II, Agrargemeinschaft/Alpgenossenschaft, Forstbetriebsgemeinschaft Montfort, Güterweggenossenschaft Amerlügen, Güterweggenossenschaft Grappawald, Riedgenossenschaft, Agrargemeinschaft Hofen/Einlis, Forstliche Bringungsgenossenschaft Rütten und Förderverein Bibliothek Frastanz.





Unternehmer Karl Hundertpfund mit seinem Team. Michael Tomaselli zieht es in seiner Freizeit in die Berge.

## Karl Hundertpfund: Der Steher

**Seine SPÖ hat schon bessere Zeiten erlebt. Aber Karl Hundertpfund ist ein Steher.**

„Das war natürlich schon ein unerfreuliches Wahlergebnis“, analysiert Karl „Jaques“ Hundertpfund ohne Umschweife. Klar auf der Hand liegen aus seiner Sicht aber auch die Ursachen. Mit Franz Lutz, Uwe Leichte, Harald Zwerschina und Dr. Alexander Abfalterer haben sich wichtige Personen aus der Gemeindepolitik zurückgezogen: Letzterer hat erst ein knappes halbes Jahr vor den Wahlen das Handtuch ge-

worfen. „Da bin ich sehr kurzfristig eingesprungen und habe sein Amt als Gemeinderat und die Führung der Fraktion übernommen.“ Es sei dann eben in der kurzen Zeit nicht gelungen, das neu formierte Team entsprechend zu positionieren.

Obwohl das SPÖ-Team jetzt nur noch aus zwei Mandataren besteht, wollen sich Karl Hundertpfund und Eduard Scherrer mit aller Kraft für Frastanz einbringen. „Besonders die Parzellen sind mir ein Anliegen“, so Hundertpfund. Frastanz sei ein wunderschönes Dorf, betont er. Aber während die Infrastruktur



Karl Hundertpfund

im Ortskern passe, bestehe in den Parzellen Nachholbedarf. „Die Menschen kennen sich ja vielfach gar nicht mehr“, bedauert er das Fehlen von Vereinsräumen, Nahversorgung und anderen Begegnungsmöglichkeiten.

## Michael Tomaselli: Der Einzelkämpfer

**Als Einzelkämpfer ist Michael Tomaselli in der Frastanzer Gemeindevertretung.**

Michael Tomaselli ist - nachdem er von 2005 bis 2010 als Ersatzmitglied für die Grünen dabei war - heuer mit seiner neuen Liste „Für Frastanz - Freie Bürgerliste“ zur Wahl angetreten. 162 FrastanzerInnen haben ihm ihre Stimme gegeben. „Ein bisschen mehr hätte ich mir schon erhofft“, gesteht der 55jährige selbständige Tischler. Das Vertrauen derer, die ihn gewählt haben, will er aber nicht enttäuschen

und sich „voll hineinhängen“. Seine Aufgabe sieht er primär in der Kontrolle der politischen Arbeit in Frastanz. Er will alles, was seiner Meinung nach schief gelaufen ist, aufzeigen. Konkret fällt ihm dazu das Projekt Rondo-Hochregallager ein. Würde es tatsächlich 25 Meter hoch gebaut werden, dann wäre das - verbunden mit dem damit zusammenhängenden Mehrverkehr - aus seiner Sicht eine unzumutbare Belastung für die Anrainer. Gegen dieses Projekt werde er deswegen massiv ankämpfen. „Mir geht in Frastanz auch vieles zu langsam“,



Michael Tomaselli

ärgert sich Tomaselli. Zum Thema Zentrumsverbauung drängt er auf konkrete Schritte. „Die Marktgemeinde muss ein wirtschaftliches Umfeld schaffen, damit auswärtige Geldgeber in unserer Gemeinde investieren!“





Solche Bilder sollen Frastanz künftig erspart werden. Der letzte Abschnitt des Hochwasserschutzprojektes verzögert sich aber aufgrund von Einsprüchen der Naturschutz-Anwaltschaft, des Naturschutzbundes Vorarlberg und eines Wiener Umweltbüros (Virus).

## Umfangreiches Arbeitsprogramm bis 2020

**Neben den „Megathemen“ Ortszentrum und Bildungshaus Hofen stehen in Frastanz viele weitere wichtige Projekte auf dem Arbeitsprogramm.**

Seit den Hochwasserereignissen der Jahre 1999 und 2005 hat die Marktgemeinde Frastanz gemeinsam mit Land und Bund schon viele Millionen für den Hochwasserschutz investiert.

### Hochwasserschutz an Ill und Samina

Jene Wassermengen, die damals von Ill und Samina transportiert wurden und zu Überflutungen führten, würden heute keine Schäden mehr anrichten. Der dritte Teil der damals vereinbarten Schutzmaßnahmen, für deren Planung die Marktgemeinde schon viel Geld und Zeit investierte, liegt derzeit aber „auf Eis“. Grund ist der Einspruch der Naturschutzanwaltschaft und weiterer Naturschutzorganisationen. „Die Sicherheit der Menschen muss aus meiner Sicht höher bewertet werden, als die Eingriffe in die Natur, die mit solchen Schutzmaßnahmen zwangsweise verbunden sind“, stellt Bürgermeister

Mag. Eugen Gabriel dazu fest. Man werde deswegen in dieser Sache nicht locker lassen.

### Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Die Arbeiten für die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung auf der Bazora wurden im Juli 2014 gestartet und sind im Zeitplan. Wenn das Projekt im Jahr 2017 wie vorgesehen abgeschlossen werden kann, ist ganz Frastanz an das (Ab-)Wassernetz angeschlossen.

### Verkehrskonzept

In Zusammenarbeit mit dem Fachbüro Besch wird ein Verkehrskonzept für ganz Frastanz ausgearbeitet. Wichtigstes Anliegen ist die Verbesserung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer und die Schaffung von attraktiven Geh- und Radwege(verbindungen), welche mithelfen sollen, motorisierten Verkehr bestmöglich zu vermeiden. Auch die Abwicklung des Autoverkehrs soll optimiert werden. Die vorhandenen Pläne werden mit den jeweils betroffenen Anrainern besprochen und sollen in den nächsten Jahren sukzessive umgesetzt werden.

### Museumswelt und Bildungszentrum Hofen

Weitgehend durch ehrenamtliches Engagement angetrieben, hat sich die „Vorarlberger Museumswelt“ in der früheren Gnahlfabrik prächtig entwickelt. Die Marktgemeinde wird das Gesamtprojekt - wie bisher - auch in Zukunft unterstützen. Neben der Außenraumgestaltung steht als nächster Schritt der Ausbau des Tabakmuseums auf dem Zeitplan. Es soll im kommenden Jahr eröffnet werden.

Nach Neuer Mittelschule und Bildungshaus Hofen sollen auch die Volksschule und der Kindergarten Fellengatter erneuert werden. Die Vorarbeiten dazu werden verschiedenste Arbeitsgruppen und Ausschüsse während der gesamten Funktionsperiode intensiv beschäftigen.

### Gemeindeentwicklungsprozess ist Richtschnur

Neben den aufgezeigten „großen Brocken“ sind noch viele weitere Vorhaben in Arbeit. Der 2011 gestartete Entwicklungsprozess der Marktgemeinde dient dabei als wichtige Richtschnur.





Kindergarten und Volksschule Hofen sollen umgebaut werden. Der Architektenwettbewerb läuft.

## Zukunftsthema Bildungszentrum Hofen

**Das wohl bedeutendste Vorhaben für Frastanz in der laufenden Funktionsperiode ist das Bildungszentrum Hofen. Der Architektenwettbewerb wurde bereits gestartet.**

Die in den 50er Jahren errichtete Volksschule Hofen ist zwar baulich „gut in Schuss“, das Raumprogramm entspricht aber nicht mehr den aktuellen Anforderungen moderner Pädagogik.

Mit dem Umbau der Volksschule sind in jedem Fall große Investitionen verbunden. Weil gleichzeitig im Kindergarten Hofen nebenan mehr Raum benötigt wird, wurde nach einer gemeinsamen Lösung - erweitert um die Spielgruppe Sonnenschein - gesucht.

### Pädagogisches Konzept

Dabei ging es nicht nur um die räumliche Situation. Es wurde



VS-Dir. Herbert Zottele arbeitete federführend das Konzept aus.

auch die Möglichkeit einer gemeinsamen Betreuung von Kindern im Alter von zwei bis zehn Jahren untersucht: Solche altersdurchmischte Betreuungsformen - das zeigen viele Beispiele - bringen nämlich allen Kindern viele Vorteile.

Vor zwei Jahren wurde in diesem Sinn ein beispielgebender Prozess gestartet: Pädagogen der Volksschule, des Kindergartens und der Frastanzer Spielgruppe Sonnenschein erarbeiteten gemeinsam ein pädagogisches Konzept. Das Ergebnis dieser gemeinsamen Arbeit wurde von den Gemeindevertretern übereinstimmend positiv beurteilt.

### Für Kinder von 2 bis 10

In der Folge galt es, den Flächen- bzw. Raumbedarf für dieses gemeinsame Bildungszentrum Hofen zu erarbeiten. Für die Vorbereitung des Planungswettbewerbs wurde der Feldkircher Architekt DI Gernot Thurnher ins Boot geholt. Vom Platz fürs Putzzeug über Bewegungs-, Gruppen- und Büroräume bis hin zur sanitären Ausstattung wurde alles aufgelistet. Insgesamt 4000 Quadratmeter Fläche müssen demnach im neuen Bildungszentrum

bereitgestellt werden. Im Februar dieses Jahres wurde das Gesamtkonzept der Gemeindevertretung vorgestellt und einstimmig gutgeheißen: Damit gab die Gemeinde Grünes Licht für das Bildungshaus Hofen.

### Jury tagt im September

Gemäß den räumlichen Vorgaben wurden - nach einem europaweiten Ausleseprozess - insgesamt 20 Architekten(büros) eingeladen, ihre Vorstellung für die bauliche Umsetzung zu Papier zu bringen.

Vorgesehen ist, dass bei der Sitzung des Preisgerichtes am 10. September dieses Jahres entschieden wird, welches Architekturbüro zum Zug kommt. In einer nächsten Phase wird dieser Wettbewerbssieger die Detailplanung in Angriff nehmen. Ein Baubeginn 2016/17 ist damit möglich.

Die Kosten für das Bauvorhaben können derzeit natürlich noch nicht exakt benannt werden: Klar ist aber, dass das neue Bildungszentrum Hofen deutlich mehr Investitionen erfordern wird als die Modernisierung der Mittelschule in den Jahren 2008/2009: Und dafür wurden seinerzeit 6,15 Millionen Euro aufgewendet...





Die Entwicklung des Ortszentrums soll sinnvoll gelenkt werden.

## Zukunftsthema Ortszentrum

**Zu den wichtigsten Vorhaben der nächsten fünf Jahre gehört die Weichenstellung für die künftige Gestaltung des Ortszentrums.**

Darin sind sich alle Gemeindevertreter einig: Das Zentrum von Frastanz hat enormes Entwicklungspotenzial. Wie dieser Ortsmittelpunkt in Zukunft ausschauen soll, darüber soll in der laufenden Funktionsperiode bis 2020 Einigkeit erzielt werden.

Die Materie ist so umfassend wie das Ergebnis Bedeutung für die Zukunft von Frastanz hat. Seit dem Start des Entwicklungsprozesses der Marktgemeinde Frastanz im Juli 2011 befassten sich die verantwortlichen Politiker, interessierte Bürger und Fachleute mit der Thematik.

Von zehn Handlungsfeldern, die im Rahmen dieses Entwicklungsprozesses bearbeitet werden, wurde das Thema Zentrumsgestaltung übereinstimmend als das wichtigste Zukunftsthema gewertet: Der Frastanzer Ortskern soll attraktiver werden.

Eine Gruppe von Frastanzer Architekten hat dazu eine Grundlagenerhebung mit zwei Entwurfsvarianten vorgelegt. Damit sich das Zentrum zum Kommunikationsmittelpunkt des Ortes wandelt, muss es auch baulich entsprechend gestaltet werden.

Das Dorfzentrum im Bereich zwischen Rathaus, Sozialzentrum, Raiffeisenbank, E-Werken, Kirche und Gasthaus Sonne soll mit entsprechender baulicher Ausgestaltung als Zentrum erkennbar und erlebbar sein. Angestrebt wird ein

Mix aus Geschäften, Dienstleistern und leistbaren Wohnungen. Der Verkehr soll beruhigt werden, indem eine Begegnungszone eingerichtet wird.

Dass diese Zukunftsvorstellung nur Schritt für Schritt umgesetzt werden kann, ist allen Beteiligten klar. Diese generelle Planung und die Umsetzung soll in enger Abstimmung mit den privaten Grundbesitzern und der Bevölkerung erfolgen.

Der Entwurf zum Masterplan dazu wird derzeit von der Frastanzer Architektengruppe überarbeitet und soll bis zum Herbst dieses Jahres als Diskussionsgrundlage vorliegen. Wenn die Grundlagen einmal festgelegt sind, wird es auch darum gehen, private Investoren ins Boot zu holen. „Mit einem überzeugenden Zukunftskonzept wird uns das auch gelingen“, ist Bürgermeister Eugen Gabriel optimistisch. Umso mehr aber gilt es, dieses wichtige Thema gründlich aufzuarbeiten.

Die Gemeindevertreter aller Fraktionen sind bereit, sich entsprechend aktiv einzubringen. „Gerade für dieses wichtige Zukunftsthema ist die Mitarbeit aller politischer Mandatäre, der Bevölkerung und der Fachleute von größter Bedeutung“, so Gabriel.



